

Spannende Begegnung mit Boris Zatkan

## „Ich kann einfach nichts anderes...!“

PHILIPP MÜLLER

**Mittwochmorgen, 18. Januar 2012, Aula Kreisschule Mittelgösgen:**  
**Die anwesenden Schülerinnen und Schüler warten gespannt auf den heutigen Gast. Boris Zatkan, Jugendbuchautor und Comiczeichner aus Basel, gibt sich die Ehre und fasziniert die Jugendlichen während einer Stunde mit seinem reichen Erfahrungsschatz als Kulturschaffender.**



Was braucht es alles, von der Idee bis das fertige Buch im Handel erworben werden kann? Wie sind Geschichten aufgebaut? Wie illustriert man Handlungen? Welche Verdienstmöglichkeiten hat ein Autor? Auf diese und viele andere Fragen wusste Boris Zatkan aus erster Hand zu berichten.

Gebanntes Publikum: Die Ausführungen kamen an.

### **Am Anfang steht die Idee**

Zu Beginn des Prozesses steht eine Idee, ein zündender Funke, der sofort notiert werden muss. Aus diesem Grund ist es ratsam, stets einen Schreibblock mitzunehmen, denn die guten Gedanken kommen oft unverhofft. Warum Geistesblitze kommen, ist weniger entscheidend, schön ist, dass es sie gibt! Insofern lohnt es nicht, sich über diese Frage den Kopf zu zerbrechen.

Ist das Grundgerüst einer Geschichte gelegt, ist es ratsam, dass man sich überlegt, wohin die Reise gehen soll, so ist gewährleistet, dass die Handlung einen roten Faden erhält.

Dazwischen steht das Handwerk. Ziel ist es, den Text zu rhythmisieren, in Akte einzuteilen. Das tönt sehr technisch, lässt sich aber bei jedem Film nachprüfen.

Eindrücklich und mit wenigen Strichen zeigte Zatkan dies mit Story des Films „Spiderman“. Hier zeigte er auf, dass er als regelmässiger Comiczeichner für die „Coop-Zeitung“ und den „Baselstab“ sein Handwerk beherrscht.

Boris Zatkan liest aus seinem aktuellen Fantastikroman.

### **Vom Comic zum Jugendroman**

Dass Boris Zatkan sich demonstrierte er mit einer Leseprobe aus seiner Fantastikgeschichte „Anna Fink – Die Fanfare des Königs“. Gekonnt trug er einen Teil des ersten Kapitels vor, und das Publikum tauchte in die spannende Geschichte ein.



Sicherlich werden einige Schülerinnen und Schüler künftig die Geschichten von Anna verfolgen, welche sowohl in einer realen als auch in einer Fantasiewelt spielen.

### **Durchhaltevermögen ist gefragt und Voraussetzung**

Bis ein solches Werk entsteht braucht es einen langen Atem. Allein für das Schreiben eines Buches braucht Zatkan ungefähr ein Jahr. Bei seinem ersten Roman gingen von der Idee bis hin zum fertigen Buch in der Buchhandlung neun Jahre ins Land. Dazwischen liegen das Schreiben, die Suche nach einem Verlag und viele andere Stolpersteine. Der Verdienst von 6 bis 10 Prozent vom Verkaufspreis eines Buches erscheint im Zusammenhang mit der langen Entstehungszeit eher bescheiden.

Wieso aber nimmt man eine solche Tortur überhaupt auf sich? Die Antwort kam prompt und lapidar: „Ich kann nichts anderes...! Bereits seit ich sieben Jahre alt war, wusste ich, was ich werden will. So war ich denn auch nicht der einfachste und beste Schüler. Nur in Deutsch und im Zeichnen hatte ich ansprechende Noten. Dass es geklappt hat, habe ich dem Glück zu verdanken und der Tatsache, dass ich mich zu hundert Prozent diesem Weg verschrieben habe.“

Es bleibt zu hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler, welche den Ausführungen von Zatkan gebannt lauschten, ebenfalls ein Betätigungsfeld finden, bei welchem sie sich mit so grossem Engagement einbringen können. Ein gutes Vorbild, was es bedeutet, wenn der Beruf gleichzeitig der Berufung entspricht, hatten sie an diesem Morgen.



Der

Künstler vor seinem Werk: Boris Zatkan zeigt anhand von „Spiderman“ auf, wie eine Geschichte aufgebaut wird.